Tablets für Pflegeheime

Diesen und viele weitere Artikel finden Sie in unserem Pressebereich.

Hier geht es zu unseren Presseartikeln.

Unterstützung in einer schweren Zeit

Hospizverein kann dank Professor-Otto-Beisheim-Stiftung acht Tablets an Pflegeheime übergeben

Landkreis – Sie waren für alle schwer auszuhalten – die vergangenen Wochen, als wegen Corona die Ehrenamtlichen des Hospizvereins die sterbenden Menschen und ihre Angehörigen nicht mehr besuchen durften. Jetzt ist diese Zeit zum Glück vorbei. Der Besuch in Pflegeheimen und zuhause ist wieder möglich.

Doch war der Hospizverein nicht untätig geblieben, als das Besuchsverbot in Kraft trat, und suchte nach Möglichkeiten, wie die Betreuung weiter funktionieren könnte – über telefonische Kontakte hinaus. Unterstützung fand der Verein bei der Professor-Otto-Beisheim-Stiftung. Sie finanzierte acht Tablets, die der Hospizkreis vier Pflegeheimen im Landkreis zur Verfügung stellte: dem Altenheim St. Elisabeth in Neuhaus, dem Seniorenzentrum Vitanas in Miesbach, dem Schwaighof in Tegernsee und der Seniorenresidenz Wallberg in Rottach-Egern.



Technik macht Videotelefonie möglich: Für den Hospizverein übergab dessen Vorsitzende Franziska Gräfin von Drechsel (Mitte) acht Tablets unter anderem an Jutta Maria Lehnert (l.), Pflegedienstleitung und zukünftige Heimleiterin von St. Elisabeth Neuhaus, und Christine Newin, Leiterin des Seniorenzentrums Vitanas Miesbach. FOTO: PRIVAT

So wurde es möglich, „dass Bewohner mit ihren Angehörigen in Zeiten eingeschränkter Besuchsregeln oder mit entfernt lebenden Nahestehenden über Bildschirm telefonieren können", berichtet der Hospizkreis.

Denn auch wenn das Besuchsverbot oder begrenzende Regelungen die Senioren und Kranken vor einer Infektion schützen sollten, so ließen sie jene – isoliert und getrennt von ihren Angehörigen und von Menschen, die sie in coronafreien Zeiten auch ehrenamtlich besuchten – zugleich verzweifeln.

Jetzt sind diese harten Wochen vorerst überstanden. Die Tablets werden weiter gute Dienste leisten. Der Hospizkreis erklärt: „Kirchliche Seelsorger haben bereits den Wunsch geäußert, darüber Gottesdienste abzuhalten oder Lieder zu singen." cmh